

# Ottendorfer Zeitung.

## Lokalzeitung

für die Ortshafte Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

Ar. 145.

Sonntag, den 4. Dezember 1904.

3. Jahrgang.

### Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 5. Dezember 1904.

Die vor einigen Tagen so weihnachtlich aussehende Natur hat allen ihren Winterschmuck verloren. Das eingetretene Tauwetter schuf wieder jene trübe Herbststimmung, die der nunmehr verfloßene Monat November so oft über die Landschaft ausbreitete. Hoffentlich legt zum Nutzen der Geschäftswelt recht bald wieder schneeliges Winterwetter an.

Die Rentabilitätsberechnung für die einzelnen Linien des sächsischen Staatsbahnnetzes für das Jahr 1903 zeigt ein hoch erfreuliches Bild des Aufschwunges. Während die Einnahmen im Jahre 1901 infolge des wirtschaftlichen Niederganges um 5881321 M. hinter den im Staatshaushaltsetat vorgesehenen Summen zurückgeblieben und auch im Jahre 1902 noch Mindereinnahmen in Höhe von 2610641 M. zu verzeichnen waren, sind erstmals die Betriebseinnahmen des Jahres 1903 wieder gestiegen und zwar gegen 1902 um 5678868 M. Sie übertragen die im Staatshaushaltsetat vorgesehene Summe um 2017165 M. Der Einnahmewachst betrug im Personenverkehr 2550973 M. und im Güterverkehr 3772123 M. dagegen erbrachten die Einnahmen aus anderen Quellen rund 643228 M. weniger als im Jahre 1902. Die beste Vergütung des Anlagekapitals erbrachte die Linie (Mies-) Zettlitz-Ellerswerda mit 10,749 % (gegen 8,515 % im Vorjahre, weiterhin folgen Klotzsche-Königsbrunn-Schweinitz mit 2,947 (2,693) % und Radebeul-Radeburg mit 3,930, (gegen 1,849 % im Jahre 1902. Das der Vergütung zu Grunde gelegte Anlagekapital aller Linien unserer sächsischen Staatsbahnen wird hiernach mit 4,418 % gegen 3,708 % im Vorjahre, bezinst, es ergibt sich daraus eine Steigerung um 0,710 %.

Seit Freitag führen alle die königlich sächsischen Regimenter, deren Chef Sr. Majestät König Friedrich August ist, den königlichen Namenszug auf den Epaulettens und Kapselstücken.

Für die neuen sächsischen Remonten soll ein neues Depot eingerichtet werden, weil die beiden vorhandenen in Ralkreuth und Elstka bereits überlegt und zweckmäßig nicht vergrößerungsfähig sind. So soll das in der Oberlausitz gelegene 407 Hektar große Rittergut Oberlosland gepachtet werden. Die Kosten für die Neu- und Umbauten usw. sind auf 170000 M. berechnet; angefordert werden im neuen Reichshaushaltsetat 80000 M. Im übrigen enthält noch der Reichsetat für 1905 für Sachsen eine größere Anzahl von Forderungen, bei denen besonders Leipzig stark berücksichtigt ist.

Die meisten Soldaten stellt das platte Land. Das ergibt sich auch wieder aus der dem Reichstage vorgelegten Übersicht über das Heeresergänzungsgesetz im letzten Jahre. Von den 214794 ausgeschobenen Wehrpflichtigen waren 141325 auf dem Lande und 72469 in der Stadt geboren, 71185 oder ein Drittel aller waren in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigt.

Mit Genehmigung des Ministeriums des Innern und des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts wird die Gemeinde Serlowitz am 1. Januar 1905 mit der Land- und Schulgemeinde Radebeul vereinigt.

Moritzburg. Anlässlich des in Moritzburg-Eisenberg stattfindenden Hof-, Vieh- und Krammarktes werden von der Staatsbahnverwaltung am 7. Dezember Sonderzüge vormittags 7 Uhr 49 Min. von Radebeul nach Moritzburg-Eisenberg (Ankunft 8 Uhr 24 Min.) und nachmittags 2 Uhr 52 Min. von Moritzburg-Eisenberg nach Radebeul (Ankunft 3 Uhr 29 Min.) eingerichtet. Sie halten an allen Verkehrtstellen und können auf die gewöhnlichen Fahrkarten benutzt werden.

Dresden. Bei den Stadtverordnetenwahlen am Donnerstag, die unter Beteiligung von 70 Prozent der Bürgerchaft stattfanden, siegten die Kandidaten der vereinigten Reform- und Konservativen über diejenigen der Sozialdemokraten und Nationalliberalen mit über 1000 Stimmen Mehrheit.

Der Verein für Radweitzfahrten beschloß, seine Rennbahn völlig umzubauen. Mit dem Umbau soll schon nächste Woche begonnen werden.

Bühlau. Am Sonntag mittag wurde hier ein 7 Jahre alter Schulfuß der eine Einkerbung von seinen Eltern zur Post bringen sollte von einer hier wohnhaften Arbeiter-Ehefrau berührt. Vor dem Postamt trat jene Frau auf den Knaben zu, verlangte das Papier, in welchem das Portemonnaie eingewickelt war und entnahm dem Geldtäschchen den Betrag von 20 M. Nach längeren Zeugnissen gab die erkannte Diebin die Tat zu. Sie gab an, den Betrag bereits verausgabt zu haben.

Pulsnitz. Montag morgen 1/8 Uhr wurde die hiesige Feuerwehr alarmiert. In der Georg Bubnick'schen Pfeffertuchfabrik waren zum Trocknen über den Boden aufgestellte Waren, wahrscheinlich durch Ueberhitzung in Brand geraten, der aber, bevor das Feuer größere Dimensionen annahm, rechtzeitig gelöscht werden konnte. Die Feuerwehr rückte nach kurzer Zeit wieder ab.

Meißen. Hier ist eine Rentenschwinderin ermittelt worden. Die Frau eines Unfallrentenempfängers erschien an Amtsstelle, um zur Enthebung der Rente auf zwei Monate die Nutzung ihres Mannes über die Rente bescheinigen zu lassen. Als Grund dafür, daß ihr Mann nicht selbst erschien, schickte sie dessen Anwalt an und damit in Verbindung den Umstand vor, daß ihm das Treppensteigen im Rathaus schwer falle. Wie aber festgestellt wurde, waren diese Angaben erlogen, denn der Mann ist schon vor mehreren Monaten verstorben.

Zittau. Aus Sachsen ausgewiesen wurden als „lästige Ausländer“ zwei seit längerer Zeit in Zittau wohnende Mormonen-Missionare amerikanischer Herkunft. Sie bezeichneten sich als „Mitglieder der Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage“.

Zur Angelegenheit der Wahl des Bürgermeisters Wenzsch erzählt der „Dr. An.“, daß die Wahl seitens des Stadtrats wegen unzulässiger Wahlbeeinflussung angefochten wird.

Freiberg. 500000 Mark für eine neue Kaserne fordert der vom Bundesrat angenommene Etat für das sächsische Militärkontingent und zwar ist die Kaserne für ein am 1. Oktober 1908 hinzuzutretendes Infanteriebataillon bestimmt. Die Forderung der neuen Bewilligung ist wohl dahin zu verstehen, daß nach Verlegung des Freiburger 1. Jägerbataillons Nr. 12 zwei Infanteriebataillone dorthin kommen, vorausgesetzt, daß der Reichstag die Mittel hierzu bewilligt.

Hainichen. Hier hat die freiwillige Turnervereinigung die Auflösung beschlossen. Der Grund hierzu soll in einer abfälligen Kritik seitens des Stadtrates gelegentlich eines in letzter Zeit vorgekommenen Brandes zu suchen sein.

Leipzig. Der jährliche Bedarf an Brotkorn für die durch die Garnisonbäckereien des 19. Armeekorps mit Brot zu versorgenden Garnisonen wird zur Zeit teils in einer Privatmühle, teils in der Garnisonmühle in Dresden vermahlen. Die Vermahlungskosten betragen für 1 t Brotkorn in der Privatmühle 15 M. 9 Pf. in der Garnisonmühle 9 M. 21 Pf. und sie stellen sich der Jahresmenge entsprechend im ganzen auf 49450 M. Aus wirtschaftlichen Gründen, wie auch im Interesse der gesicherten Herstellung des Kriegsbedarfes soll nun die Zentralisierung der gesamten Vermahlung in einer in Leipzig zu errichtenden

Garnisonmühle erfolgen. Die Kosten des Baues einschließlich Maschinen- und Gerätebeschaffung sind auf 197000 M. veranschlagt. Der gesamte Betriebsaufwand würde sich also auf 28760 M. stellen, oder 300 t Brotkorn zu vermahlen sind, auf 7 M. 37 Pf. für 1 t. Gegenüber den jetzigen Verhältnissen berechnet die Militärverwaltung die jährliche Ersparnis 20700 M.

Seitens der Redaktion der „Deutschen Goldschmiede-Zeitung“ ist bei der hiesigen Kgl. Staatsanwaltschaft beantragt worden, wegen unfaulteren Wettbewerbs gegen die „Perodiamanten-Compagnie“ ein Strafverfahren einzuleiten. Es wird interessant sein, ob dem Ersuchen entsprochen wird, da die „Perodiamanten-Compagnie“ in ihren Ankündigungen ja selbst sagt, daß ihre Waren den echten Diamanten täuschend ähnlich sind. Zudem schließt ja auch schon der billige Preis die Möglichkeit aus, daß jemand in 'en Glauben verlegt werde, echte Diamanten zu kaufen!

Der verheiratete Handelsmann Mager benötigte die Kenntnis der Tatsache, daß der ebenfalls verheiratete kaufmännische Agent Wendwig die noch nicht 16 Jahre alte Tochter Mager's unzüchlich belästigt hatte, um Geld herauszupressen. Wendwig zahlte aber statt der verlangten 500 Mark nur den Betrag von 10 Mark, was von Mager angezeigt und zu neun Monaten Gefängnis verurteilt. Aber auch Mager erhielt jetzt keine Strafe wegen Erpressung, welche um so höher ausfiel als er aus dem Falle seines Kindes hätte Kapital schlagen wollen. Er wurde zu drei Monaten Gefängnis und zwei Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Der beim Infanterie-Regiment Nr. 179 in Würzen dienende Soldat Bräse hat während der Mandierung im Gasthof „Vellene“ zu Delant unvorsichtig mit einem Gewehr hantiert, welches ohne sein Wissen mit einer Magpatrone geladen war. Unglücklicher Weise stand der neunjährige Schulfuß des Wirtes dem Schützen so nahe, daß Niere und Milz durch den Schuß zertrümmert wurden und der Kleine verstarb. Das Kriegsgericht Leipzig erkannte gegen Bräse auf zwei Monate Gefängnis.

Die Generalversammlung der hiesigen Ortskrankenkasse lehnte es ab, auf den von einigen Mitgliedern gestellten Antrag auf Wiedereröffnung der Familienbehandlung einzugehen. Begründet wurde diese Haltung mit der jetzigen Finanzlage der Ortskrankenkasse. Wie erinnerlich, beschloß die Ortskrankenkasse, die ärztliche Behandlung der Familienmitglieder zu suspendieren, um einen Zwangsposten die Kassenärzte auszuspielen, mit denen sie in die bekannten Streitigkeiten geraten war. Ebenso lehnte die Generalversammlung mit derselben Begründung die Neuregelung der Beamtengehälter auf der Basis der Münchner Beschlüsse ab, stellte aber eine den Leipziger Verhältnissen angepaßte Aufbesserung in Aussicht.

In den Geschäftsräumen der hiesigen Filiale der Elektrizitätswerke Schaudert und Co. entleibte sich am Freitag der 47 Jahre alte Geschäftsführer der Firma durch Erhängen. Ueber die Ursachen zum Selbstmorde ist sicheres zur Zeit nicht bekannt.

Lengsfeld. Tödlich verunglückt ist der beim hiesigen Bahnbau beschäftigte Arbeiter Spitzka. Ein beim Steinsprengen sich lösendes Felsstück traf den Mann am Kopfe und beschädigte ihn derart, daß er sofort bewußlos wurde.

Annaberg. Die im böhmischen Grenzorte Annaberg festgestellte Klauenseuche unter den Tierbeständen tritt trotz der von der Anishauptmannschaft sofort erlassenen Verfügungen gegen die Weiterverbreitung derselben im Annaburger Bezirke immer mehr auf. Nachdem über Müdenau und Hammerunterwiesenthal wegen Vorkommens der Seuche die Fursperre hat verhängt werden müssen, sind wegen eines

neuerlichen Falles diese Sperrmaßregeln auch auf Reudorf ausgedehnt worden.

Schneeberg. Im benachbarten Oberschlema fand am Sonntag eine öffentliche Wähler-versammlung statt, in der Herr Fabrikbesitzer Wüsch über „Anschlußfrage und Gemeindevorwähl“ berichtete. Die große Mehrheit der Versammlung stimmte für den Anschluß an Schneeberg. Die Gemeinde Oberschlema hatte sich im vorigen Jahre wegen des Anschlusses an die hiesige Stadtvertretung gewandt. Obgleich die gestellten Bedingungen recht günstige waren, fand sich im Gemeinderate des Ortes keine Mehrheit für den Anschluß.

Jöhstadt. Im Jöhstadt benachbarten böhmischen Christophhammer fand man einen verbotenen Rindestein. Eine Gutbesitzer-tochter und ihr Geliebter wurden als der Tat verdächtig verhaftet.

Mehlener. Von den nachmittags 2 Uhr 9 Minuten von Weida hier eintreffenden Personenzüge ist Donnerstag auf dem kurz vor hiesigen Bahnhof gelegenen Übergange ein Geschirr überfahren worden, wobei ein Pferd getötet, ein solches verletzt und das Geschirr zertrümmert wurde. Glücklicherweise sind bei diesem Unfälle Personen nicht verletzt worden, auch erlitt der Betrieb nennenswerte Störungen nicht.

Limbach. Von den Toten aufgefunden ist der 24jährige Sohn des Fabrikbesizers und Kommerzienrats Franke. Der junge Mann brach sich im August d. J. in Hamburg bei einem Geschäftsmann in Stellung. Er war dort auf die abschüssige Bahn geraten und machte sich der Unterschlagung schuldig. Er flüchtete und schrieb an seinen Prinzipal, er werde sich im Falle einer Anzeige erschießen. In der Nacht zum 26. August wurde nun ein junger Mann in der Hudtwalckerstraße in Hamburg bei einem Einbruchdiebstahl erwischt und verfolgt. Als er sah, daß es für ihn kein Entkommen mehr gab, erschoss er sich auf der Flucht. In seiner Tasche wurde ein Zettel mit den Worten gefunden: „Ich heiße Morituri. Forcht nicht nach mir!“ In dem Erschossenen wurde von vielen Personen und selbst vom früheren Prinzipal der verschwundene Franke erkannt und beerdigt. Die Leiche wurde, da der Vater auf sie verzichtete, vernichtet. Jetzt ist der wirkliche Franke plötzlich aufgetaucht. Man hat also einen gänzlich unbekanntem Menschen beerdigt. Der wirkliche Franke, der sich zur Zeit des Einbruchs und des Selbstmordes des Unbekannten außerhalb Hamburgs befand, hat sich in verschiedenen Städten verborgen gehalten, bis er in Bremen bei einem Einbruch erwischt wurde. Bei der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung kam auch die Unterschlagung bei seinem früheren Prinzipal in Hamburg zur Sprache. Nachdem er in Bremen seine Strafe verbüßt hatte, wurde er nach Hamburg transportiert. Jetzt hat auch dort die gerichtliche Vernehmung gegen Franke stattgefunden, und der dortige Prinzipal Franke, der als Hauptzeuge geladen war, konnte sich überzeugen, daß er sich bei der Ermittlung der Persönlichkeit des erschossenen Einbrechers geirrt hatte. In sehr unangenehmer Lage befindet sich die Hamburger Polizeibehörde. Eine Ermittlung der Persönlichkeit des Verdächtigten dürfte ihr jetzt schwer fallen, da ja alle Erkennungszeichen vernichtet sind.

Delant. Der Mitte der 40er Jahre lebende Weber Schwab aus Pöschel, verheiratet und Vater von 7 Kindern, kam in Delant infolge der durch den Schneefall eingetretenen Glätte zu Fall, schlug mit dem Kopfe auf eine Trottoirkante auf und war sofort tot.

Elsnerwerda. Vor einigen Tagen besuchten Vertreter unserer Stadt Strehlo, um das dort von Jensen-Freiberg geschaffene Hochdruck-Wasserwerk zu besichtigen und ist mit Sicherheit anzunehmen, daß auch hier ein ähnliches Hochdruckwasserwerk errichtet wird.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr.

Inserate werden mit 10 Pf für die Spaltzeile berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.